



Florentine

Das Infoblatt für den Landkreis Passau

Juni 2011

Ausgabe 55

Bundesbewerb in Breitenberg

RETTEN
LÖSCHEN
BERGEN
SCHÜTZEN



Einweihung
BE-Anhänger



Wissenstest 2011
in Oberösterreich



Hohlstrahlrohrlehrgang
in Haselbach

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 9 bis 21 Uhr
Mittwoch 9 bis 22 Uhr
Sa./So./ Feiertage 9 bis 20 Uhr

Granitsauna-Landschaft
Montag bis Freitag ab 14 Uhr
Sa., So. u. Feiertage ab 10 Uhr

Eintritt Bad ganztägig:
Erw. 7,- €
Ki. (ab 4 Jahre) 3,- €

Bewegungsbecken
Außenbecken
Granit-Felsenbad
Dampfgrotte
Mediterraneum
Whirlpool
Kneippbecken
Kinderbecken
Massagebrunnen
Solarien



Sonnen-Therme
Mühlbergstr. 5
94535 Eging a. See
Tel. Wellness: 08544/974 33 65
Tel. Bad: 08544/8778
info@sonnentherme.de
www.sonnentherme.de



Frühlings-Angebot!

- Tageskarte Bad
- Orientalisches Dampfbad Rasul (25 Minuten)
- Massage (20 Minuten)

35.- mit Massage
(30 Minuten) 39.-
(40 Minuten) 44.-
(60 Minuten) 49.-

Alle Wellness-Pakete und Anwendungen sind auch als Gutscheine erhältlich!

Alle Preise incl. MwSt.



Beschriftungen Schilder Brunner

Tel.: 0 85 41 / 56 03

- PKW-Beschriftung
- Bandenwerbung
- Werbetafeln & -banner
- Schaufensterbeschriftung
- hinterleuchtete Reklame
- Ihre Foto's auf Leinwand Fotopapier oder Folie
- Warn- & Kommunalschilder
- Schablonenfolien
- Schilder StVO
- KfZ-Kennzeichen
- Kurzzeit-/Zoll-versicherungen
- und vieles mehr

... Ihr
Werbe-
Allrounder!

Werbe-
technik in
Digital-
Druck



innovativ & kreativ

www.schilder-brunner.de

Schuhhaus Reschke

Schuhreparaturen • Orthopädische Schuhzurichtungen
Marktplatz 9 • 94130 Obernzell • Tel. 08591/366

info@schuh-reschke.de / www.schuh-reschke.de

Ausstattung: Feuerwehrtiefel nach
EN 15090:2006 F2A H13 HRO

- Individuelle VARIO-Dämpfung
- Vollnarbiges Waterproof-Leder
- Silizium-verstärkter Spitzenschutz
- GORE-TEX®-Futter
- Klemmhaken
- Funktionelle Anziehhilfe
- Sicherheitsreflektoren
- Mittelschnürung und seitlicher Reißverschluss
- Durchtrittssichere Stahlzwischensohle
- Laufsohle: Perbunan Alpine
- Größen: 240 - 315 (38 - 48/49)
- Serienweiten: NB, XB



STIEITZ SECURA



Unser Angebot:

Leder Gürtel 10,- €

Impressum
Florentine „Infoblatt“
kreisfeuerwehrverband-passau.de
florentine@kfv-passau.de

Herausgeber:
KfV Passau e.V.
KBI Alois Fischl, Seining 18,
94113 Tiefenbach
Handy: 0170/ 763 63 98
E-Mail: kbi.aloisfischl@t-online.de

Redaktion:
Simon Pils, Redaktionsleiter
Florian Weber, Layout
Christian Schneider, Web
Redakteure:
Stefan Bauer, Stefan Harant,
Simon Loher, Uwe Vogl, Stephan
Weikelsdorfer, Susanne Lallinger

Bankverbindung:
Konto: 3500357 BLZ: 74061813
Raiffeisen u. Volksbanken im Rottal
und im Inntal

Informationen zum Redaktionsschluss
und zum Jahresabonnement befinden
sich auf der Homepage.

Manuskripte und Copyright:
Bei Zusendungen an die Redaktion wird
das Einverständnis zum Abdruck voraus-
gesetzt; ein Anspruch auf Veröffentli-
chung besteht jedoch nicht. Abgedruckte
Beiträge können gekürzt oder redaktio-
nell bearbeitet sein. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge müssen nicht der Mei-
nung des Herausgebers entsprechen. Die
Urheberrechte der Beiträge und Bilder
gehen nach Veröffentlichung an den KfV
Passau über.

Inhalt

Feuerwehrführerschein	3
-----------------------------	---

Jugend

Bayr. Jugendleistungsabzeichen	4
OÖ Wissenstest / Bezirk Schärding und Rohrbach	5

Landkreis Passau

Bundesbewerb in Breitenberg	6-7
-----------------------------------	-----

Technik & Ausbildung

Hohlstrahlrohrtraining / KBI-Bereich Nord	8
THL-Seminar / KBM-Bereich 5.1	9

Aktuelles aus dem Verband

KFV Neuwahlen	10
Tag der Hilfsorganisationen	11
Einweihung des BE-Anhängers	12
Verabschiedung KBM Preis Walter	13
30 Jahre Partnerschaft Donauwetzdorf—Wels OÖ	14
Ehrung Bloch Johann	14
Ehrung E-KBR Silbereisen	14
Ehrung KFV & Fahnenmutter FF Möslberg	15
Fußwaschung im Dom	15

Einsatz des Feuerwehrverbandes hat sich gelohnt

Bundesrat beschließt Feuerwehrführerschein für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen – Innenminister Herrmann: „Große Erleichterung für Feuerwehren, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen – Bayern arbeitet mit Hochdruck an Umsetzung“

Der Bundesrat hat dem Gesetzentwurf für einen Feuerwehrführerschein für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen und Fahrzeuge mit Anhängern zugestimmt. Joachim Herrmann: „Bayerns Beharrlichkeit hat sich ausgezahlt. Der Einführung eines Feuerwehrführerscheins für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen steht jetzt nichts mehr im Weg. Für unsere Feuerwehren, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen bedeutet das eine große Erleichterung. Da alle und nicht nur die Feuerwehren vom neuen Führerschein profitieren werden, handelt es sich um einen echten Helferführerschein.“ Der Innenminister versprach, die für die Einführung des neuen Führerscheins im Landesrecht erforderliche Verordnung schnellstmöglich auf den Weg zu bringen. Das Innenministerium arbeitet bereits mit Hochdruck an einem Verordnungsentwurf, der die organisationsinterne Ausbildung für den Führerschein näher regelt. „Ich will die Verordnung dem Ministerrat möglichst noch vor der Sommerpause vorlegen, denn die neuen Führerscheine sollen so schnell wie möglich erteilt werden können“, so der Innenminister.

Auch bei dem neuen Führerschein soll die Schulung und Ausbildung, wie bereits bei Einsatzfahrzeugen bis 4,75 Tonnen, in die Hände der Verbände gelegt werden. Wegen der gesteigerten Anforderungen an das Führen eines Fahrzeuges bis 7,5 Tonnen soll die Ausbildungsdauer aber länger sein als bei Fahrzeugen bis 4,75 Tonnen (dort 4 Einheiten à 45 Minuten). Herrmann: „Ich weiß die Ausbildung bei unseren Feuerwehren und Hilfsorganisationen in den besten Händen. Sie sind sehr verantwortungsbewusst und legen größten Wert auf eine gute Ausbildung. Mit dem neuen Führerscheinen werden wir die Einsatz- und Leistungsfähigkeit unserer Helfer dauerhaft sichern.“

Florentine jetzt als ABO

Sie wollen die Florentine für sich privat?
Die aktuellste Ausgabe pünktlich per Post?

Bestellen Sie sich die Florentine als
Jahresabonnement — 15 Euro für 4 Ausgaben

Mehr Informationen auf der KFV Homepage
www.kreisfeuerwehrverband-passau.de

ACHTUNG!!!

Schadhafte Absturzsicherungen der Firma Petzl!

Die Absturzsicherungen sind unbedingt wie vom
Hersteller vorgegeben zu überprüfen!

Mehr Informationen auf der KFV Homepage
www.kreisfeuerwehrverband-passau.de

376 Jugendfeuerwehrlern bestehen Jugendleistungsprüfung

Von Hans Nöbauer

Zügiges Kuppeln von zwei Saugschläuchen im Vierer-Team, individuelles Auswerfen eines doppelt gerollten C-Schlauches, dazu zehn Fragen Theorie – und das alles unter spürbarem Zeitdruck: 376 Feuerwehr-Anwärter aus 70 Jugendwehren des Passauer Landes absolvierten am Samstag die keineswegs einfache Prüfung für das Bayerische Jugendleistungsabzeichen – und wurden von rund 100 Schiedsrichtern durchwegs für „gut“ befunden. „50 Jahre Ruhstorfer Jugendfeuerwehr“: Eigentlich ein berechtigter Anlass zum Feiern – für hunderte engagierte Nachwuchskräfte, jedoch die passende Gelegenheit, auf dem großzügigen Terrain rund um die Niederbayernhalle ihr beachtliches Können bei jeweils fünf Einzel- und Truppübungen im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz zu demonstrieren. Zum „Hauptwert der Leistungsprüfung“ deklarierte Bezirks- und Kreisjugendwart Robert Anzenberger dabei die „zumindest einjährige intensive Vorbereitungsphase für das große Feuerwehr- Einmaleins“, wobei weniger eine neue Rekord-Zeit als vielmehr der geordnete Einsatz im Vordergrund stehe. Als „Hoffnungsträger aller gegenwärtig 154 Landkreiswehren“ ermunterte Anzenberger die jungen Leute, verstärkt im Freundes-, Schul- oder Ausbildungsbereich Gleichaltrige für die Feuerwehr zu interessieren, nachdem auch das Passauer Land – trotz gegenwärtig rund 1500 Jugendliche – eine „landesweit rückläufige

Tendenz“ zu spüren bekomme. Landrat Franz Meyer bescheinigte den „coolen“ Feuerwehr-Anwärtern nicht nur ein „außergewöhnlich hohes Solidaritäts-Niveau im Engagement am Nächsten“, sondern auch die dafür „unbedingt notwendigen Fachkenntnisse“. Kurz-



um: „Eineinhalb tausend Jugendliche des Passauer Landes sind spitze an der Spritze“, reimte der Landrat aus dem Stegreif – und erntete dafür stürmischen Beifall. „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“ – diesem Motto wurden die Jugendlichen zu Beginn der gemeinsamen Abschlussfeier mit einem Wortgottesdienst von Domvikar Pfarrer Andreas Rembeck im Sinne des Feuerwehr-Patrons Sankt Florian gerecht. Die 376 „Erfolgs-Anwärter“ charakterisierte Kreis-

brandrat Josef Ascher als „großartige Feuerwehr-Mannschaft, die in absehbarer Zeit als aktive Wehrleute ihren Dienst am Nächsten antreten“ könnten. Über das „rein soziale Engagement“ hinaus bezeichnete „Gastgeber“- Bürgermeister Erich Hallhuber gerade „junge Feuerwehrkräfte als verlässliche Garanten des kommunalen Gemeinschaftslebens. Dass die Ruhstorfer Jubel- Jungwehr heute mit Jugendwartin Andrea Graml unter „weiblicher Führung“ stehe, unterstreiche – laut Orts-Kommandant Gerhard Kubitschek – eine erfreuliche Entwicklung.



Jugendfeuerwehr International

Jugendwehren meistern OÖ Wissenstest im Bezirk Rohrbach

Von Simon Pils

Drei Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Passau nahmen zum dritten mal am Oberösterreichischen Jugendfeuerwehrwissenstest im Bezirk Rohrbach teil.

Die Jugendfeuerwehrler aus den Feuerwehren Breitenberg, Hauzenberg und Wildenranna mussten zehn Stationen bestehen, vom Erkennen verschiedener österreichischer Dienstgrade über Erste Hilfe, Knoten und Stiche, Verkehrserziehung bis hin zum Absetzen eines Notrufes wurde der Wissenstest mit Erfolg gemeistert. Das Abzeichen wurde 5 mal in Bronze, 4 mal in Silber und 7 mal in Gold an die Jugendfeuerwehrler aus dem Landkreis Passau überreicht. Zu diesem Erfolg gratulierte der Bezirksfeuerwehrkommandant des Bezirkes Rohrbach OBR Erich Nösslböck und der Jugendfeuerwehrbeauftragter des Bezirkes Rohrbach HAW Stefan Königseder sowie die Jugendwarte und Kommandanten aus Breitenberg, Wildenranna und Hauzenberg.



Der OÖ Jugendfeuerwehrwissenstest im Bezirk Schärching

Von Susanne Lallinger

Auch heuer trafen wieder knapp 500 begeisterte Jugendfeuerwehrler im österreichischen Schärching ein, um den Wissenstest der Feuerwehrjugend abzulegen. Unter den Teilnehmern konnten auch 14 bayrische Feuerwehren mit insgesamt 93 Jugendlichen gezählt werden. An 10 verschiedenen Stationen konnten die Teilnehmer ihr Wissen unter Beweis stellen. Unter anderem wurden hier die Kenntnisse zu Themen wie erste Hilfe, Feuerwehrdienstgrade, Knoten und Stiche, sowie Armaturen der Feuerwehr abgeprüft. Die

gut vorbereiteten Jugendlichen, darunter erfreulicherweise auch sehr viele Mädchen, bestanden den Test mit Bravour. Der Bezirksfeuerwehrkommandant Alfred Deschberger erfreute sich an der erfolgreichen Abnahme des Wissenstestes mit den bayrischen Kollegen. Es sei für die Kommunikation zwischen den bayrischen und österreichischen Feuerwehren sehr wichtig, solch eine Veranstaltung anzubieten, so Deschberger. Zusätzlich würde die Kameradschaft gestärkt und die feuerwehrtechnische Ausbildung gefördert werden. Das zeigt sich auch an den Statistiken der letzten Jahre: Wo sich im Jahre 2003, als der Wissenstest zum 1. Mal mit deutschen Gästen vollzogen wurde, gerade einmal fünf deutsche Mitwettbewerber den Aufgaben in Österreich stellten, hat sich die Teilnehmerzahl aus Deutschland bis heute fast um das 20-fache erhöht. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und ein optimales Fundament für die internationalen Beziehungen zwischen den Nachbarstaaten.



Bewerbswesen Landkreis Passau

Bundesfeuerwehrwettbewerb zum ersten Mal im Landkreis Passau

Von Peter Reischl

Anspannung, Schweiß und gemeinsames Feiern waren die Promise bei 1500 Feuerwehrlern in Breitenberg. Das größte Leistungs-Event, dass die Freiwilligen Feuerwehren erstmals in Niederbayern über die Bühne brachten, war in jeder Hinsicht ein Riesenerfolg. Bei der Mammutveranstaltung mit den Feuerwehrkameraden aus ganz Bayern, Baden-Württemberg, Hessen Rheinlandpfalz, Saarland, Österreich, Südtirol und Tschechien teilnahmen, kamen, neben dem Bundesleistungsabzeichen mit Deutschlandpokalwertung, der 2. Internationale Feuerwehrpokalwettbewerb der FF Breitenberg, sowie der 8. Feuerwehrpokalwettbewerb des Landkreises Passau mit Abnahme des Wettbewerbsabzeichens, zum Aufruf. Die Leitung oblag Bundeswettbewerbsleiter Pilo Franke, Landeswettbewerbsleiter Karl Diepold und Kreisbrandrat Josef Ascher vom Landkreis Passau. In perfekter Weise führte die Organisation die FF Breitenberg unter dem Kommandanten Johann Grimbs und Vorstand Erich Sageder sen. durch. Unterstützung leisteten Wehren aus dem Bezirk Rohrbach (OÖ) und der Patenverein Gegenbach. Die Veranstaltung begann am Freitag Abend mit der feierlichen Eröffnung und Hissung der Fahne des Deutschen Feuerwehrverbandes am Sportgelände in Gegenbach. Stellvertretender Landrat Manfred Riedl und Breitenbergs Bürgermeister Helmut wünschten der Veranstaltung einen sportlichen und fairen Verlauf. Am Samstag früh um 7 Uhr wurde es ernst für die Teilnehmer. Bei mäßigen Temperaturen und idealen Witterungsbedingungen begannen für die 125 Gruppen die Wettkämpfe in den einzelnen Disziplinen. Für den Löschangriff auf fünf Bahnen ertönte vom Bewerter-Turm der Angriffsbefehl: „Brandobjekt, geradeaus, Wasserentnahme der angenommene Bach, Verteiler nach zwei B-Längen, Angriffstrupp legt Zubringerleitung, mit je 2 C-Längen, erstes und zweites Rohr

vor“. Dabei musste die vorgegebene Zeit von 40 Sekunden eingehalten werden. Erwartungsgemäß wurde in dieser Disziplin die österreichische Konkurrenz als dominierend eingeschätzt und konnte auch gegen Mittag mit einer Rekordzeit von 29 Sekunden aufwarten. Beim Staffellauf über eine Distanz von 8 x 50 Meter war vor allem Sprintleistung und schnelle Übergabe des Strahlrohres gefragt. Als relativ schwierig erwies sich der Hindernislauf beim Bundesleistungsabzeichen bei dem Schwebebalken, Hinderniswand und ein 5 Meter langes Kriechrohr zu überwinden waren. Am späten Nachmittag—noch vor der vorgegebenen Zeit—waren die Wettkämpfe beendet und für die gestressten Feuerwehrkameraden die Möglichkeit gekommen, die ausgetrockneten Kehlen zu laben und sich im Schatten auszuruhen. Bei der Siegerehrung bezeichnete Landrat Franz Meyer die Feuerwehr als älteste, lebendigste, und mutigste Bürgerinitiative und in Anbetracht der Leistungen bei Wettbewerben auch als Sportlichste. Sie setzt Zeichen für ehrenamtliches Engagement weit über den üblichen Rahmen hinaus und ist ein Garant für professionelle Organisation, Zusammenhalt und vorbildliche Kameradschaft. Für die hervorragende Abwicklung der Großveranstaltung dankte er dem Kreisfeuerwehrvorsitzenden Alois Fischl, dem 1. Kommandanten der FF Breitenberg Johann Grimbs und dem Kreisbrandrat Josef Ascher. Grußworte sprachen auch Bürgermeister Helmut Rühl, Bundeswettbewerbsleiter Pilo Franke, Abschnittskommandant, Brandrat Kurt Schopper aus Aigen(OÖ) und Bezirkskommandant Robert Mayer aus Vöcklabruck. Das Fest der Superlative fand mit der Bayern- und Deutschlandhymne, gespielt von der Blaskapelle Breitenberg, einen krönenden Abschluss.





Die Ergebnisse:

Bundesleistungsabzeichen und Deutschlandabzeichen in

Bronze Klasse A:

1. Nidderau-Eichen 2 (Hessen) [400,5], 2. Breitenberg III [390,8], 3. Söldenau I [381,8]

Bronze Klasse B:

1. Breitenberg I [362,2], 2. Schöllnach I [317,7]

Silber Klasse A:

1. Breitenberg III [354,9], 2. Söldenau I [351,1], 3. Breitenberg IV [330,5], 4. Breitenberg II [325,7],
5. Bad Höhenstadt I [314,5], 6. Denkendorf 1 (Baden-Württemberg) [305,0]

Bronze Gästeklasse A:

1. Weeg 2 (OÖ) [408,9], 2. Hinterschiff 1(OÖ) [408,8], 3. Stillfussing (OÖ) [405,6]

Bronze Gästeklasse B:

1. Töplitz (Kärnten) [402,7], 2. Welsberg (Italien) [397,3], 3. Kleinzell III (OÖ) [380,8]

Silber Gästeklasse A:

1. Ritzing I (OÖ) [402,6], 2. Hinterschiff I (OÖ) [395,3], 3. Pollham I (OÖ) [393,6]

Silber Gästeklasse B:

1. Johannesberg III (NÖ) [389,4], 2. Frauschereck I (OÖ) [384,4], 3. Welsberg I (Italien) [380,3]

Gold Gästeklasse A:

1. Johannesberg I (NÖ) [397,5], 2. Außervillgraten (Italien) [397,2], 3. Stillfussing (OÖ) [392,9]

Gold Gästeklasse B:

1. Schönfeld im Marchfeld [365,4]

8. Int. Feuerwehr-Pokalwettbewerb

Bronzeklasse A Gäste:

1. Stillfüßing (Grießkirchen) [419,44], 2. Mistlberg (Rohrbach) [414,69], 3. Hinterschiff (Rohrbach).

Bronzeklasse B Gäste:

1. Neukirchen an der Wild (NÖ) [417,53], 2. Kapern [417,31], 3. Töplitz [415,26]

Silberklasse A Gäste:

1. Außervillgraten [410,70], 2. Stillfüßing [406,45], 3. Johannesberg [402,43]

Bronze A (Deutschland): 1. Breitenberg III [394,71], 2. Breitenberg IV [391,30], 3. Söldenau I [387,58]

Bronze B (Deutschland): 1. Langenbach (Rheinland Pfalz) [412,57], 2. Thyrnau [388,21], 3. Ederlsdorf [367,04]

Silber A (Deutschland): 1. Breitenberg II [365,42], 2. Breitenberg IV [362,45], 3. Söldenau [361,30].



Der Einsatz modernster Feuerwehrgerätschaft will gelernt sein.

Lehrgang für den Umgang mit Hohlstrahlrohren in Haselbach

Die Feuerwehren im Landkreis Passau, manchmal von Kommunalpolitikern wegen ihrer Ansprüche in Punkto Ausrüstung gescholten, opfern aber auch viel Zeit, den Umgang mit der modernen Technik zu erlernen. Viele Feuerwehren haben sich in letzter Zeit die neue Generation von Strahlrohren, sogenannte Hohlstrahlrohre, angeschafft. Diese Hohlstrahlrohre



werden überwiegend bei Zimmerbränden eingesetzt, da man hierbei, trotz einer effektiven

Brandbekämpfung, den Wasserschaden äußerst gering halten kann. Der Umgang mit den Hohlstrahlrohren muss aber gelernt sein und so wurde für den KBI-Bereich Passau-Land/Nord in Haselbach ein Lehrgang durchgeführt. Die Führungsmannschaft der FF Haselbach um Kommandant Florian Hoisl, stellv. Kdt. David Stockbauer-Muhr und Hauptlöschmeister Alfred Hoisl, unterstützt durch Florian Weber von der FF Hofkirchen, hat sich mit diesem Thema eindringlich befasst und so wurden sie von KBI Alois Fischl mit der Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern der Feuerwehren, Aicha v.W., Büchl, Eging a. See, Fürstenstein, Haselbach, Kirchberg v.W., Neukirchen v.W., Straßkirchen und Tiefenbach beauftragt. In der theoretischen Einführung erläuterte Lehrgangsleiter, Kdt. Florian Hoisl, den Aufbau und die Handhabung der neuen Strahlrohrgeneration. Desweiteren zeigte



er anhand einer mit zahlreichen Bildern unterlegten Präsentation das Phänomen „Rauchgas“ mit seinen ganzen Er-

scheinungsformen und Eigenheiten auf. Durch diese Lehrgangssequenz sollen die Atemschutzgeräteträger besser auf den Innenangriff bei Wohnungs- und Zimmerbränden vorbereitet werden. Bei den anschließenden praktischen Übungseinheiten wurden das richtige Öffnen einer Tür zum Brandherd, das Eindämmen einer Gasflamme und die taktische Entlüftung eines verrauchten Raumes mittels Hohlstrahlrohr intensiv trainiert. Zur Übungseinheit „Vorgehen

zum Brandherd im Seitenkriechgang mit der richtigen Strahlrohreinsatztechnik“ ging es auf den Parkplatz des Freibades. Die einzelnen Trupps übten, teilweise bis zur physischen Erschöpfung, das „checken“ der



Raumtemperatur mittels Sprühstößen, sowohl zur Zimmerdecke als auch zur Seite und die Abkühlung der Rauchgase, damit man schneller an den Brandherd gelangt. Die richtige Einstellung der für den Einsatz notwendigen Wassermenge am Hohlstrahlrohr ist eminent wichtig, da der Maschinist an der Pumpe ständige Schwankungen im Wasserverbrauch nicht sofort ausgleichen und dies im schlimmsten Fall einen Zusammenbruch der Förderleitung zur Folge haben kann. Die Lehrgangsteilnehmer, unter ihnen auch etliche Kommandanten, lobten die Wissensvermittlung, sowohl im theoretischen als auch im praktischen Lehrgangsteil, und erachteten auch die körperlich anstrengende Übungseinheit „Vorgehen zum Brandherd im Seitenkriechgang“ als absolut notwendig. Schlüssige Erkenntnisse wurden auch gewonnen, da es bei den einzelnen Feuerwehren verschiedene Fabrikate von Hohlstrahlrohren gibt, die eine unterschiedliche Handhabung erfordern. Bei der Abschlussbesprechung betonte KBM Josef Thoma die Notwendigkeit der Schulung für den Umgang mit Hohlstrahlrohren, was der erste Lehrgang dieser Art zeigte. Im KBI-Bereich Passau-Land/Nord ist eine Fortführung dieser Lehrgangsart fest eingeplant.



KBI Bereich Ost

Feuerwehren bilden sich in der technischen Rettung weiter



Die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge in Deutschland steigt ständig an, dadurch steigt auch das Verkehrsaufkommen und somit auch die Anzahl der Verkehrsunfälle. Glücklicherweise sinkt aber seit Jahren die Zahl durch Verkehrsunfälle schwer verletzt oder getöteter Personen. Dies ist zum Einen den technischen Verbesserungen von neuen Fahrzeugen, zum anderen aber auch dem hohen Ausbildungs- und Ausrüstungsstand der Rettungskräfte zu verdanken. Um für Verkehrsunfälle gut ausgebildet zu sein, fand am Samstag, den 07.05.2011 in Schaibing ein Seminar zum Thema "Erstmaßnahmen und Personenrettung bei Verkehrsunfällen" statt. Unter der Leitung von KBM Alois Ritzer und Markus Philipp von der Feuerwehr Schaibing wurden die Teilnehmer vormittags in einem theoretischen Teil auf die praktischen Übungen vorbereitet. Hierbei wurden den Teilnehmern Standardeinsatzregeln erläutert, die als Orientierung und Hilfe im Einsatz dienen sollen. Wolfgang Fesl vom

BRK zeigte ihnen wertvolle Grundlagen der Ersten Hilfe nach Verkehrsunfällen und gab viele hilfreiche Tipps mit auf den Weg. Nachmittags wurde in drei Stationen das Praktische gezeigt und eingeübt. In der ersten Station wurde die Verwendung einfacher Hilfsmittel, über die jede Feuerwehr verfügt, behandelt. Hier war der Großteil der Teilnehmer schon begeistert, da ihnen gar nicht bewusst war, mit welchen einfachen Mitteln man schon sehr viel erreichen kann, wie z.B. das Stabilisieren eines Fahrzeuges, das Entfernen der Scheiben oder die Sicherung der Person. Sebastian Fenzl unterwies die Teilnehmer in einer zweiten Station im Umgang mit hydraulischen Rettungsgeräten, wie Rettungsspreizer und -schere und erläuterte deren Verwendung und Einsatzmöglichkeiten. Die patientenschonende Rettung unter der Berücksichtigung medizinischer Grundsätze zeigte Wolf-



gang Fesl den Teilnehmern in praktischen Übungen an einem verunfallten PKW. Hierbei zeigte er zum Einen die erforderlichen Maßnahmen zur Verhinderung eines Hängetraumas, wenn eine Person kopfüber in einem überschlagenen Fahrzeug hängt oder zum Anderen, was bei einer Wirbelsäulenverletzung zu tun ist. Nachmittags musste der Lehrgang kurz unterbrochen werden, da für die Landung des Rettungshubschraubers in Schaibing eine Straßensperrung erforderlich war. Zum Abschluss gab es noch eine Übung mit zwei verunfallten PKW, bei der die Teilnehmer das Erlernte gleich in die Praxis umsetzen konnten. Die Teilnehmer waren aus den Wehren Germannsdorf, Jahrdorf, Hundsruck, Oberötzdorf, Ederlsdorf, Thyrnau, Gottsdorf und Schaibing.



Alois Fischl bleibt erster Mann im Kreisfeuerwehrverband

Von Regina Ehm-Klier

Es gibt viel zu tun für die Feuerwehren im Landkreis: Feuer, Unfälle, Hilfe nach Unwettern. Durchschnittlich sind acht bis neun Einsätze am Tag irgendwo im Landkreis zu meistern. Doch es werden immer weniger Freiwillige, die mit ausrücken. Das liegt nicht allein am Wollen, sondern mehr und mehr am Dürfen. "Die Arbeitnehmer haben immer weniger Verständnis. Viele lassen ihre Mitarbeiter nicht weg", bedauerte Kreisbrandrat Josef Ascher bei der Kommandanten-dienstversammlung mit Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes am Mittwochabend im Haus des Gastes in Wegscheid. Die schwindende Unterstützung der Feuerwehren durch immer mehr Firmenchefs kritisierte auch Landrat Franz Meyer deutlich, "Arbeit und Feuerwehrdienst müssen vereinbar bleiben - dafür treten wir mit Nachdruck ein." Und einmal abgesehen davon, dass der Kreisbrandrat eine teils mangelhafte Übungsbereitschaft feststellte, war die Versammlung von großem Zusammenhalt der 154 Feuerwehren im Landkreis geprägt. Das zeigte sich allein bei der Wahl des Kreisfeuerwehrverbands. Innerhalb von 40 Minuten hatten die mehr als 180 Wahlberechtigten schriftlich über jeden einzelnen Posten vom 1. Vorsitzenden über drei Stellvertreter, Schriftführer, Schatzmeister und Kassenprüfer abgestimmt. Und alle Kandidaten wurden mit mindestens 90 Prozent bestätigt bzw. neu gewählt: "Wenn das kein Vertrauensbeweis für so einen riesigen Feuerwehrverband ist", freute sich nach getanem Werk Franz Riedl, der die Wahl geleitet hatte. Einigkeit herrschte auch über die Satzungsänderung. Demnach ist festgelegt, dass künftig auch der Kreisjugendfeuerwehrwart, das ist derzeit Robert Anzenberger, dem Verbandsvorstand angehört. Es war ein eindrucksvoller Bericht, den Kreisbrandrat Josef Ascher und Vorsitzender Alois Fischl gemeinsam vortrugen. Rund

64 000 Stunden waren die Freiwilligen der Feuerwehren im vergangenen Jahr im Einsatz, das sind 10 000 mehr als im Vorjahr. Indes: Die Zahl der Einsatzkräfte sinkt: 7671 Aktive gibt es im Landkreis, "wir haben alleine in den letzten fünf Jahren rund 300 Aktive verloren", gab KBR Ascher zu bedenken. Und diese Zahl ist "noch geschönt", denn die Altersgrenze wurde im Feuerwehrgesetz von 60 auf 63 Jahre erhöht. Die Werbetrommel wird deshalb fleißig gerührt. Alois Fischl berichtete von der Aktionswoche, um junge Leute für die Feuerwehrarbeit zu interessieren; Feuerwehrleute gehen in Kindergärten bzw. laden die Kleinen ein. Dies sei im übrigen nicht nur Eigenwerbung, sondern auch Prävention. Denn durch die gute Aufklärung sinke die Zahl junger Brandstifter. Werbung in eigener Sache ist auch der Tag der Hilfsorganisationen. Am 20. Mai gibt es die Veranstaltung wieder am Schulzentrum in Pocking. Weitere Jugendtermine: 28. Mai Feuerwehrjugendtag in Ruhstorf. Das Feuerwehrjugend-Zeltlager wird vom 29. bis 31. Juli in Hofkirchen aufgeschlagen. Insgesamt war auch der Feuerwehrynachwuchs vergangenes Jahr mit Eifer am Werk. 40 000 Stunden leistete die Jugend allein bei Übungen und Ausbildungen, stellte KBR Ascher anerkennend fest. Geld spielt freilich auch bei den Feuerwehren im Landkreis eine große Rolle: Knapp 750 000 Euro haben die Vereine 2010 aufgebracht, um Fahrzeuge oder Ausrüstungsgegenstände zu kaufen, dazu kamen 535 000 Euro vom Freistaat, der Landkreis steuerte 54 000 Euro bei. Unterm Strich sind das 1,3 Millionen Euro Investitionen. blieb noch die Kritik von KBR Josef Ascher an der Weiterbildungsbereitschaft der Freiwilligen. "Die Verantwortlichen müssen das Ausbildungsniveau auf den Prüfstand stellen", forderte Ascher. Ein Beispiel: Von 1818 Atemschutzträgern haben laut KBR-Statistik nur 1351 ihre regelmäßigen

Prüfungen abgelegt, „das bedeutet, dass 25 Prozent nicht einsatzfähig sind“, ärgerte sich Ascher. Deutliche Worte hatte der Kreisbrandrat auch für den Protest gegen den Digitalfunk, den es eigentlich seit 2006 geben sollte. In einem Punkt ist der Landkreis wieder Vorreiter: Unter der Federführung der Firma nbay aus Ruhstorf wird derzeit eine Datenbank für Photovoltaik-Anlagen erstellt.



Tag der Hilfsorganisationen

Helfen macht Schule: Ein lehrreicher Tag für 450 Kinder

Von Helmut Weigerstorfer



Es war kein Notfall. Aber dennoch hatten verschiedene Hilfsorganisationen der Region am Freitagvormittag am Schulzentrum in Pocking einen Großeinsatz. Feuerwehr, Polizei, BRK, Malteser Hilfsdienst und Technisches Hilfswerk zeigten beim 4. Tag der Hilfsorganisationen rund 450 Schulkindern, was sie haben und was sie können. Und schlugen damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Die Mädchen und Buben aus den gesamten Landkreis konnten die Organisationen kennen lernen, die wiederum um Nachwuchs werben. Wie wichtig Feuerwehren und andere Rettungskräfte für unsere Gesellschaft sind, machte Landrat Franz Meyer bei seinem Grußwort zu Beginn der Veranstaltung



deutlich: „Unsere Hilfsorganisationen leisten einen unschätzbaren Beitrag für uns alle.“ Welchen Beitrag genau sie leisten, konnten die Schulkinder aus der Umgebung an den verschiedenen Stationen am Parkplatz der Sportanlage beobachten. So führte die Feuerwehr Pocking einen Rettungsspreizer und ihre Drehleiter vor. Beim Stand der Polizeiinspektion Bad Griesbach konnten die Kinder selbst eine Radarkontrolle durchführen. Und beim Bayerischen Roten Kreuz lernten die Jugendlichen lebensrettende Maßnahmen. Mot-

to dieses Tages war „Helfen kann jeder – komm, hilf mit.“ Und das machten die begeisterten Kinder auch sogleich. Fleißig verbanden sie ihre Schulkameraden mit Mullbinden oder probierten mal die Polizei - Schutzwesten an. Mit sichtlicher Freude lernten die Schüler die einzelnen Organisationen kennen. „Wir haben für diesen Tag alle Schulen des Landkreises angeschrieben“, erklärt Alois Fischl, Kreisbrandinspektor und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, der diesen Tag organisiert hatte. Weil in den letzten



Jahren Eging, Ortenburg und Wegscheid Ausrichter dieser Veranstaltung waren, war heuer der Süden des Landkreises an der Reihe: Das Schulzentrum in Pocking war dabei idealer Austragungsort. „Es wurden rund 450 Kinder angemeldet“, sagt Alois Fischl stolz. Auch Kreisbrandrat Josef Ascher fand den vierten Tag der Hilfsorganisationen einfach „perfekt“. Es ist toll, dass die Schulen direkt angesprochen werden. Es ist dabei egal, ob die Feuerwehr oder Das THW Nachwuchs gewinnt – alle Organisationen müssen gut sein.“ Die Kinder hatten am Ende einiges gelernt, zum Beispiel wie ein Fettbrand zu löschen ist. Und vielleicht haben die Organisationen Mitglieder gewonnen.



Brandschutzerziehung**Brandschutzerziehungsanhänger eingeweiht**

Von Heike Klamant

„Trara – trara – trara, ja der Feuerwehrmann ist da“, sangen die Hofkirchner Kinder vergangene Woche, als an ihrer Schule der neue Brandschutzerziehungsanhänger des Landkreises Passau eingeweiht und erstmals vorgestellt worden war. Dazu hatten sich am Schulgelände Landrat Franz Meyer, Abordnungen der Feuerwehrführung und Feuerwehren, Bürgermeister Willi Wagenpfeil, Elternbeiräte, der Kindergarten, Schulkinder Lehrer und Eltern eingefunden. Pünktlich zu Beginn um 9 Uhr morgens begann es, wie aus Eimern zu schütten, trotzdem war der kleine Festakt draußen im Freien weitergeführt worden. Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß segnete und weihte den Brandschutzerziehungsanhänger würdig ein. Anschließend wurde die Wichtigkeit des Anhängers vorgestellt. Statistiken belegen, dass jeder dritte Brand fahrlässig von Kindern oder Jugendlichen verursacht wird, alljährlich finden sich unter den Brandopfern 200 tote Kinder. „Leichtsinn, kindliche Neugier, Unwissenheit und Fehlverhalten sind dabei die häufigsten brandauslösenden Ursachen“, so Kreisbrandrat Josef Ascher und fügte hinzu: „Ziel der Brandschutzerziehung ist, Kinder und Heranwachsende wirklichkeitsnah, sachgerecht, problem- und handlungsorientiert auf die Gefahren von Feuer und Rauch hinzuweisen.“ Zu diesem Zweck wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Brandschutzerziehungsteam des Kreisfeuerwehrverbandes, der Kreisbrandinspektion und dem Landkreis Passau ein eigener Brandschutzerziehungsanhänger beschafft. Für die Ausstattung sorgten großzügige Spenden von Altrandrat Hanns Dorfner und Landrat Franz Meyer, deren Namen sind außen am Anhänger verewigt. Im Anhänger befinden sich eine moderne Multimediaausstattung, ein Brandschutzerziehungskoffer mit eigener Telefonanlage zur Simulation von Notrufen sowie ein Rauchhaus der Versicherungskammer Bayern. Landrat Franz Meyer lobte diese vorbildliche Maßnahme der Erziehungsaufgabe, die die Feuerwehren im Landkreis leisten.

„Erziehung muss kindgerecht sein, das direkte Erleben, Ausprobieren und Sehen ist besonders wichtig. Mit dem Anhänger wird die Erziehung zum Erlebnis. Aber zu diesem Erfolg gehört nicht nur die technische Ausrüstung, sondern immer zentral der Mensch“, beschreibt Landrat Meyer. Großes Lob und Dank gab es von allen anwesenden Grußrednern, so auch vom Hofkirchner Bürgermeister Willi Wagenpfeil, der besonders stolz war, dass an seiner Heimatgemeinde erstmals der Brandschutzerziehungsanhänger vorgestellt worden war. „Helfen und helfen lernen, und die Grundschule Hofkirchen ist die erste, die das Lernen darf, dafür möchte ich allen danken, die das möglich gemacht haben. Dafür spricht auch die stets gute Zusammenarbeit zwischen Kommune, Landkreis und Schule“, lobte Willi Wagenpfeil. In der Turnhalle war die Ausstattung des Hängers aufgebaut worden, an verschiedenen Stationen erklärte dort Werner Hessheimer, der Beauftragte der Brandschutzerziehung im Landkreis Passau zusammen mit Feuerwehrkräften den Kindern, wie sich Brände vermeiden lassen oder wie man im Ernstfall richtig reagiert. Die Kinder waren sich sicher: „Das war ein toller Schultag, auch wenn wir klitschnass geworden sind!“



Abschied nach 40 Jahren: Goldmedaille für Walter Preis

Kreisbrandmeister Walter Preis verabschiedet

Fast vier Jahrzehnte lang hat er sich für andere eingesetzt, hat nicht nur viel Freizeit geopfert, sondern auch sein Leben riskiert. Nun geht für Kreisbrandmeister Walter Preis ein Lebensabschnitt zu Ende. Im Gasthof Habereder wurde er von Landrat Franz Meyer, Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Alois Fischl, KBM-Kollegen, Führungskräften seiner Feuerwehren, den Bürgermeistern seines KBM-Bereichs 4/1 und zahlreichen Feuerwehrleuten in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger wird Hans Höller von der Feuerwehr Haselbach. Preis war 39 Jahre lang aktives Mitglied bei der Feuerwehr Tittling, von 1982 bis 1988 Vize-Kommandant, danach bis 2000 Kommandant. 1999 wurde Preis zum KBM ernannt, war damit für die elf Feuerwehren in den Gemeinden Fürstenstein, Neukirchen vorm Wald, Ruderting, Tiefenbach, Tittling und Witzmannsberg zuständig. Er war verantwortlich für 609 aktive Feuerwehrleute, 189 Atemschutzträger und 114 Feuerwehrjugendliche. Auch in seiner Funktion als Schiedsrichter bei Prüfungen sei er immer Vorbild für die Jugend gewesen. Als KBM habe Preis hochmotiviert und professionell gearbeitet. „Du warst und bist ein wichtiger Ideengeber. Wir freuen uns, wenn du auch künftig mit deiner Erfahrung und deinem Wissen die Wehren begleitest und wir auf deinen Rat zählen können“, betonte der Landrat. Für dessen Verdienste um die Feuerwehren im Landkreis ernannte er Walter Preis zum Ehrenkreisbrandmeister. Doch das sollte nicht die einzige Auszeichnung an diesem Abend bleiben: Kreisbrandinspektor Alois Fischl würdigte als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes das jahrzehntelange Engagement von Preis mit der Feuerwehr-Ehrenmedaille in Gold. Insbesondere durch seinen Einsatz für die Wiedergründung des Kreisfeuerwehrverbandes, seine Tätigkeit als Vertreter der Kommandanten im Ver-

bandausschuss und als Vertreter der Interessen der Jugendlichen in der Fachgruppe Jugend habe er sich diese Auszeichnung verdient. Die Freude darüber war bei Preis groß: „Auf diese Medaille habe ich ehrlich gesagt schon gewartet und gehofft, dass ich sie endlich verliehen bekomme, weil sie einfach schön aussieht“, sagt Preis. Die zahlreichen Qualifikationen von Preis hob KBR Josef Ascher hervor. „Aus- und Weiterbildung waren für dich ein wichtiges Thema.“ Die „normalen“ Führungslehrgänge - Grund- und Mittelstufe sowie Verbandsführer - seien für ihn selbstverständlich gewesen. Mit den Fachlehrgängen zum Maschinisten, Sprechfunker und Atemschutzträger habe er außerdem die gesamten Fachrichtungen eines „normalen“ Feuerwehrmannes abgedeckt. „Zusätzlich hast du dich weiter in Technik und Taktik, Einsatzleitung, Ausbildung Truppmann und Truppführer geschult und dich zuletzt in Feuerwehrgeschichte und Archivarbeit weitergebildet“, lobte der KBI. Im letztgenannten Bereich wird Preis der Feuerwehr auch weiterhin erhalten bleiben. Seit 2008 ist er am Aufbau des Feuerwehrarchivs beteiligt. Das sei ihm ein besonderes Anliegen. Denn: „Damit wird die Geschichte der Feuerwehren in unserem Landkreis bewahrt.“ Preis appellierte an seine Kameraden, das Archiv stets im Hinterkopf zu haben und mit Material zu beliefern. Nachfolger von Preis als KBM im Bereich 4/1 wird Hans Höller, der seit 25 Jahren bei der Feuerwehr Haselbach aktiv ist, zuletzt als Kommandant. Diese Funktion hat Höller nun aufgegeben, um KBM zu werden. „Wir wollen keine Doppelfunktion, weil das im Einsatz schwierig ist“, erklärte Ascher. Der KBR forderte die anwesenden Vertreter der Feuerwehren und der Gemeinden auf, Höller ebenso das Vertrauen zu schenken wie Preis und ihn tatkräftig zu unterstützen. „Nur wenn alle zusammenhelfen, können

die Feuerwehren in unserem Landkreis vorankommen“, sagte Ascher. Nachfolger als Kommandant in Haselbach wird Florian Hoisl. Hans Höller freut sich auf die neue Herausforderung: „Ich bin stolz darauf, Walter Preis nachfolgen zu dürfen, auch wenn die Fußstapfen sehr, sehr groß sind.“ Daraufhin gab Preis seinem Nachfolger folgenden Rat mit: „Steig nicht in meine Fußstapfen, das würde Stillstand bedeuten. Beschreite einen neuen Weg deinen eigenen.“



35 Jahre Partnerschaft zwischen den Feuerwehren Sulzbach Gemeinde Pichl bei Wels und Donauwetzdorf

Zu einem Kameradschaftsabend ins Feuerwehrhaus Sulzbach hat die FF Sulzbach in Oberösterreich die FF Donauwetzdorf zur Feier 35 Jahre Partnerschaft eingeladen. Mit dabei waren als Ehrengäste Fahnenmutter Annemarie Mautner, Ehrenvorstand Hans Schaubberger, KBI Horst Reschke, KBM Alois Ritzer, und als Vertreter der Gemeinde Thyrnau Gemeinderat Hans Babl. Nach der Begrüßung von Kommandant Herbert Gruber folgte eine PowerPoint Präsentation bei der Fotos aus den vergangenen 35 Jahren gezeigt wurden. Die ersten Bilder zeigten die Kameraden der FF Sulzbach als Sie im September 1975 zum ersten mal zur Bayerischen Leistungsprüfung nach Donauwetzdorf kamen. Nach der Fotoschau folgten dann die Ansprachen der Ehrengäste beider Seiten. Für die Gemeinde Pichl bei Wels war Bürgermeister Johann Doppelbauer anwesend, der bei seiner Rede heraus hob, dass die Feuerwehren einen Grundstein für eine Partnerschaft gelegt haben, die mittlerweile soweit geht, dass auch zwischen Gemeinden Thyrnau und Pichl eine Partnerschaft entstanden ist, die weit über die Feuerwehr hinaus geht. In Vertretung der Gemeinde Thyrnau überreichte Gemeinderat Hans Babel an die FF Sulzbach das Gemeindewappen der Ge-

meinde Thyrnau. Ein weiterer Highlight an diesem Abend war die Verleihung von Ehrenzeichen. Ausgezeichnet mit der Verdienstmedaille des Bezirk Wels Land wurden KBI Horst Reschke, KBM Alois Ritzer, ehemaliger Kommandant der FF Donauwetzdorf Wolfgang Maier, Vorstand der FF Donauwetzdorf Franz Mautner, 2. Vorstand Hermann Hartl. Eine ganz besondere Auszeichnung erhielt Josef Mautner sen. Für seinen Einsatz als der Mann an der Seite von Hans Schaubberger, der über 30 Jahre an der Ausbildung der Gästegruppen bei der FF Donauwetzdorf beteiligt war. Dafür wurde er mit der Medaille für Internationale Zusammenarbeit des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.



Johann Bloch erhält Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

Viele Jahre hat sich Johann Bloch, Leiter der Fachwerkstatt der Feuerwehr Passau, als Vertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern, im Fachbereich 1 (Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung Dienstkleidung) des Landesfeuerwehrverbandes engagiert. Zahlreiche Entscheidungen wurden dabei durch seine hohe Sachkompetenz und seine Engagement geprägt. Mit Erreichen der Altersgrenze scheidet Johann Bloch aus dem Fachbereich aus, führt SBR Dieter Schlegl aus. Anlässlich der Verbandsversammlung des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern wurde Johann Bloch von Alfons Weinzierl, Vorsitzenden des LFV Bayern und Dieter Schlegl, Vorsitzender des BFV Niederbayern mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber des LFV Bayern ausgezeichnet.



Ehrung

E-KBR erhält Auszeichnung des Vereins Bayer. Feuerwehrherholungsheim e.V.

Helmut Rittelmeier konnte auf einstimmigen Beschluss des Verwaltungsrates die neu aufgelegte Ehrenplakette des Vereins Bayer. Feuerwehrherholungsheim an Herrn Regierungsdirektor Heinz Pemler und an den Ehrenvorsitzenden Franz Silbereisen überreichen. Beide Kameraden haben sich in hervorragender Weise für den Verein verdient gemacht und daher diese Auszeichnung erhalten.



KFV Passau Ehrt Verdiente Kameraden und Fahnenmutter

Von Regina Ehm-Klier

Ehre, wem Ehre gebührt: Hilda Kasberger ist seit 1944 Fahnenmutter der Feuerwehr Möslberg (Gemeinde Wegscheid/Landkreis Passau). Dafür bedankt sich der Kreisfeuerwehrverband mit der Feuerwehr-Ehrenbroche in Gold, eine Auszeichnung, die zum ersten Mal verliehen wurde. Die Kommandanten dienstversammlung mit Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes im Haus des Gastes war der würdige Rahmen für diese Ehrung, die die festsche 87-Jährige sichtlich freute. Dabei wollten viele im Publikum nicht glauben, was Kreisverbands-Vorsitzender Alois Fischl vorlas: Schon seit 1944, also seit 67 Jahren, steht Hilda Kasberger ihrer Feuerwehr Möslberg als Fahnenmutter zur Seite, „sie ist der soziale Mittelpunkt der Feuerwehr Möslberg“, lobte Fischl. Während ihrer Amtszeit hat sie acht Kommandanten und sieben Vereinsvorstände bei deren Arbeit begleitet. Großen Applaus gab es für diese Unterstüt-

zung. Bei der Versammlung wurden noch weitere verdiente Feuerwehrler geehrt: Die Ehrenmedaille in Gold des Kreisfeuerwehrverbandes erhielten Willi Süß, Max Ebertseder und Georg Seidl. Sie schieden aus dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes aus. Für die Mitarbeit im Bewerbswesen wurden Oberbrandrat Fritz Prenninger und Hauptamtswalter Johann Prenninger mit der Medaille des Deutschen Feuerwehrverbandes für internationale Zusammenarbeit in Bronze geehrt. Die beiden waren bei den Feuerwehrpokalwettkämpfen 2005 und 2010 in Söldenau engagiert. Diese bronzene Ehrung erhielt auch Helmut Neuweg, das als Abschnittskommandant die Feuerwehren bei der Vorbereitung auf die Leistungsprüfung unterstützt. Er selbst hat die Leistungsprüfung bis zur Stufe 6 abgelegt und ist als Ausbilder der Feuerwehr Eglsee tätig.



Bischof lädt zur Fußwaschung

Eine Geste der Demut – Würdigung der Feuerwehrarbeit

Zu einem Pontifikalgottesdienst hat Bischof Wilhelm Schraml am Gründonnerstag im Passauer Dom gefeiert, bei der er an das letzte Abendmahl Jesu und an die Eucharistie als dessen Folgen erinnerte. Dem Beispiel Jesu folgend, wusch Bischof Schraml zwölf Männern – symbolisch für die Apostel – die Füße. Erstmals wurden hierzu Feuerwehrmänner eingeladen, aus dem Landkreis waren KBR Josef Ascher, KBI Alois Fischl, KBI Peter Högl, E-KBI Georg Kölbl, KBM Josef Garhammer, KBM Robert Grabler, aus der Stadt Passau Johann Schachner und Franz Krompass eingeladen. Als Vertreter von Menschen mit Behinderung waren Robert Kapeller, Rainer Petruschka, Dominik Hobelsberger und Christian Dorsch mit dabei. Beim gemeinsamen Abendessen lobte Bischof Schraml die Leistungen und das Engagement der Feuerwehren. „In den Feuerwehren wird die christliche Nächstenliebe praktiziert und gelebt. Die Einladung

zur Fußwaschung sei Dank und Würdigung der Arbeit in den Feuerwehren“, führte Bischof Schraml aus.





hagebau

BAUZENTRUM hagebaumarkt

Segl

Eging am See - Vilshofen - Waldkirchen - Regen



Genießen Sie wetterunabhängig eine der schönsten Bäderanlagen Deutschlands! Viele attraktive Angebote wie das Solebecken, eine großzügige Saunalandschaft oder unser abwechslungsreicher Wohlfühlbereich warten auf Sie.



Das Passauer Ganzjahresbad "peb"

schwimmen • spielen • rutschen
saunen • wohlfühlen

peb | Messestr. 7 | 94036 Passau | Telefon: 0851 560-260 | www.passauer-erlebnisbad.de

**Qualität schafft
Sicherheit**



Zahlreiche Feuerwehren im
Landkreis Passau vertrauen
auf die Qualität von **TEXPORT®**
Schutzbekleidung.



TEXPORT®
functionals
...protecting you

Texport® Funktionsbekleidung GmbH
Franz-Sauer-Straße 30 • A-5020 Salzburg
fon: +43-(0)662-423244 • fax: +43-(0)662-423243
email: office@texport.at • www.texport.at